

„Die Erwartungen sind groß“

Schreiben von Kolleginnen und Kollegen einer nordrhein-westfälischen Hauptschule an die GEW

Die steigenden Mitgliederzahlen sind sicherlich auf eine zunehmende Unzufriedenheit bezüglich der (zu gering) steigenden Besoldung und den Arbeitsbedingungen zurückzuführen. An unserer Hauptschule wird zwangsweise ein Ganzttag aufrecht erhalten, obwohl die Schule nicht dafür geeignet ist und es zu wenig Personal gibt. Viele Kolleginnen/Kollegen arbeiten beinahe täglich 7-8 Stunden in der Schule (ohne Unterrichtsvorbereitung / Korrekturen)!!!! Das kann man keine 40 Jahre schaffen! (Man kann es eigentlich gar nicht schaffen!)

Für unsere Schule jedenfalls gilt, dass die Erwartungen an die Tarifverhandlungen sehr groß sind, große Abstriche bei der Beihilfe und steigende Kosten für das Arbeitszimmer / Fahrtkosten usw. !!!

Die steigenden Mitgliederzahlen sollten als große Chance gesehen werden und dürfen nicht durch einen schlechten Abschluss in die andere Richtung gekippt werden. Etwa 20 Prozent unserer Kolleginnen und Kollegen würden ernsthaft über einen Austritt nachdenken, wenn die Forderungen nicht für alle Kollegen (Angestellte / Beamte) erreicht werden sollten.

Es wird wieder über Tarifverhandlungen in den Lehrerzimmern gesprochen und das ist gut so!

Wir wünschen Ihnen viel Kraft und sind uns sicher, dass es ein gutes Ergebnis geben kann (und muss!).

17 Kolleginnen und Kollegen einer Hauptschule aus NRW